

Birkenheimer Land, n. 127.

Herrn
Prof. Dr. Friedrich Baethgen
Präsident der Monumenta Germaniae Historica

Sehr verehrter Herr Kollege!

In den letzten Wochen habe ich mir viele Gedanken über die Zukunft eines meiner Schüler und zugleich der Abteilung Scriptorum gemacht. Aus einer Seminarübung über die Biographien des Otto von Bamberg hat sich zu meiner eigenen Ueberraschung ein ausgedehnter Forschungsbetrieb über die damals in Bamberg, Prüfening usw. geübte Technik der mittelalterlichen Biographie entwickelt. Mein Schüler Dietrich Andernach hat in verhältnismässig kurzer Zeit zu allen einschlägigen Fragen ein verblüffend reichhaltiges Material gesammelt und schon jetzt eine stattliche Zahl von sicheren Ergebnissen erzielt, die auf die Einschätzung der Ottoviten und mehrerer verwandter Texte, z.B. der vita Theogeri, großen Einfluß haben und in dem kleinen Kreis der Kenner ein gewisses Aufsehen erregen werden. Nun ist er gestern mit der Frage an mich herangetreten, ob ich ihm rate, zuerst seine Dissertation oder das Staatsexamen unter Dach zu bringen. In 19 von 20 Fällen wird man eher zum Staatsexamen raten; hier handelt es sich aber um jemand, der so unzweideutig zum Textforscher und Herausgeber bestimmt ist, daß ich Ihnen doch die Frage vorlegen möchte, ob Sie nicht in absehbarer Zeit diesen ausgezeichneten und überaus fleißigen jungen Mann als Mitarbeiter verwenden können. Seine auch mir imponierende Kenntnis der wichtigeren Kirchenväter, die es u.a. ermöglicht, den Großteil des bei Ebo vorhandenen Materials mit Sicherheit auf älteres, wörtlich benutzte Quellen Vorbilder zurückzuführen, und der stattliche Apparat, den er sich zu diesem Zweck geschaffen hat, machen ihn zu einem Mitarbeiter, den die Monumenta sich nicht entgehen lassen sollten. Wenn einige Aussichten beständen, daß er etwa nach Abschluß seiner Promotion und selbstverständlich, nachdem Sie sich persönlich ein Urteil über ihn bilden konnten, diesen Weg einschlagen könnte, würde ich ihm raten, zunächst die Promotion voranzustellen. Es wäre auch bedauerlich, wenn Jahre vergingen, bevor all das Neue, was er bereits jetzt gefunden hat, im Druck erscheint.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie so freundlich wären, mir bald eine Nachricht zukommen zu lassen, von der ich weiß, daß sie nur einen sehr vorläufigen Charakter haben kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr

Rail Kirn